



Leistungsausweis 2016

Arbeits- und Berufsintegration

Arbeitslosenversicherung

Integrationsprogramme und Angebote im Rahmen arbeitsmarktlicher Massnahmen für erwerbslose Erwachsene und lehrstellensuchende Jugendliche gemäss Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA).

Stellennetz

Ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung erwachsener Personen mit Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Ziel ist, Stellensuchende zu aktivieren und ihre Chancen auf einen raschen Stellenantritt im ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.

- **Stellennetz Intern**
Wie im Vorjahr standen auch im Berichtsjahr 32 Jahresplätze für das 3-monatige Programmprofil zur Verfügung. Davon profitierten 111 Personen (VJ 124). Die durchschnittliche Verweildauer betrug 68 Arbeitstage. 27 Teilnehmende waren genau 3 Monate im Programm. Bei 23 Teilnehmenden musste oder konnte die Grundverfügung frühzeitig abgebrochen werden. Bei 21 Teilnehmenden wurde die Grundverfügung verlängert, meist um 1 bis 3 Monate, in Ausnahmefällen auch länger. Die individuelle Programmgestaltung ermöglicht den RAV-Personalberatern, die Dauer situations- und bedarfsgerecht festzulegen. So konnten auch 14 Teilnehmende, die ursprünglich dem internen Programmprofil zugewiesen wurden, an einen externen Einsatzplatz wechseln. 41% der Teilnehmenden erreichten direkt im Anschluss das gesetzte Ziel einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Meist sind es gesundheitliche Herausforderungen oder Veränderungen im Arbeitsmarkt, die eine Festanstellung verhindern.
- **Stellennetz Extern**
Von den 25 Jahresplätzen, die für längstens 6 Monate verfügt werden, profitierten 120 stellensuchende Personen. Sie wurden entsprechend ihrem beruflichen Hintergrund vorübergehend in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts beschäftigt. Dieses Programmprofil wurde mit einer Auslastung von 112% gut nachgefragt. Externe Einsatzplätze für Teilnehmende sucht

das Lernwerk immer individuell und vermittelt sie gezielt, dank des umfassenden Netzwerks in allen Branchen und Bereichen im ersten Arbeitsmarkt. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 3,5 Monaten ist aufgezeigt, dass Betriebe, die die Programmteilnehmenden einarbeiten müssen, die Leistungen der Arbeitslosenkasse nicht über Gebühr beanspruchen. 68% der Teilnehmenden konnten direkt anschliessend an das Programmprofil Extern eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt antreten.

- **Stellennetz Pflegehilfe**
Das Zertifikat als Pflegehelfer/-in mit dem Label Careum Weiterbildung erlangt, wer sich in einem 12-wöchigen Kurs das theoretische und in einem 6-monatigen Praktikum in einer Pflegeinstitution das praktische Rüstzeug erarbeitet. Für dieses Programmprofil bestellte das AWA 25 Jahresplätze. 84 Personen traten ein (VJ 89). Durchgeführt wurden wiederum 5 Kurse. Die Programmauslastung lag bei 102%. Die Quote der Festanstellungen als direkte Folge des Pflegekurses liegt im Berichtsjahr bei 68% (VJ 64%).

Starthilfe

Ein kantonales Motivationssemester, das Jugendliche dabei unterstützt, eine Lehrstelle zu finden.

Das Programm war im Berichtsjahr zu 95% ausgelastet (VJ 85%). Insgesamt 128 Teilnehmende durchliefen das Programm (VJ 120). 88 Jugendliche sind 2016 ausgetreten (VJ 85). Die Integrationsquote lag bei 60% (VJ 61%). Im Vergleich zum Vorjahr war es für die Jugendlichen einfacher, Lehrstellen zu finden: 31 Jugendliche fanden eine Lehrstelle EFZ (VJ 20), 7 Jugendliche eine Lehrstelle EBA (VJ 10). Leider kam es aber auch zu signifikant mehr krankheitsbedingten Programmabbrüchen (10; VJ 2).

Invalidenversicherung

Massnahmen der Frühintervention und -integration (Erwachsene) sowie erstmalige berufliche Massnahmen (Jugendliche) bei Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen im Auftrag der IV-Stellen.

Massnahmen der beruflichen Eingliederung

Massnahmen der beruflichen Eingliederung der IV haben zum Ziel, die körperliche und/oder psychisch eingeschränkte Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen bzw. zu verbessern und zu verhindern, dass erwachsene Personen aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

Im Berichtsjahr besuchten 81 Personen (VJ 69) insgesamt 111 IV-Module (VJ 107). Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 4,5 Monaten (VJ 4,4). Für 21% der Teilnehmenden konnte das Lernwerk ein Praktikum im ersten Arbeitsmarkt organisieren (VJ 22%). 14% der Teilnehmenden fanden nach der vom Lernwerk durchgeführten Massnahme wieder eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt (VJ 7%). Die mit der IV-Stelle Aargau vereinbarten Wirkungsziele konnten zu 77% erreicht werden (VJ 72%). Im jährlichen Qualitätssicherungsgespräch mit dem Kontraktmanagement war die Auftraggeberseite mit den Ergebnissen zufrieden.

Erstmalige berufliche Grundbildung (Supported Education)

Supported Education ist ein Angebot für Jugendliche, die eine 2- bis 4-jährige berufliche Grundbildung EBA oder EFZ absolvieren möchten und von der IV im Rahmen einer erstmaligen beruflichen Ausbildung unterstützt werden.

2016 buchte die IV für 6 Jugendliche das Modul Evaluation und Lehrstellensuche. Bei 3 Jugendlichen ergaben die Abklärungen, dass aufgrund psychischer oder physischer

Beeinträchtigungen eine Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt nicht möglich ist. Einem jungen Mann konnte per August eine Lehrstelle in der Holzbranche vermittelt werden. Zwei Jugendliche werden seit November intensiv bei der Lehrstellensuche unterstützt. Supported Education leistete das Lernwerk bei 14 Lernenden (VJ 7), die ihre Grundbildung (EBA und EFZ) in unterschiedlichen Berufen absolvieren. 2 Lernende schlossen zudem ihre Lehre erfolgreich ab, und zwar als Assistentin Gesundheit und Soziales respektive als Gipser. Beide Nachwuchskräfte fanden im Anschluss eine Arbeitsstelle im erlernten Beruf.

Sozialhilfe im Kanton Aargau

Berufliche und soziale Integrationsangebote für stellensuchende Erwachsene im Auftrag der Sozialdienste oder des Kantonalen Sozialdienstes.

PrimaJob – berufliche Integrationsmodule

Das modular aufgebaute Integrationsprogramm für Klientinnen und Klienten der kommunalen Sozialdienste hat das Ziel, Teilnehmende zu aktivieren, zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern.

146 Module (VJ 152) wurden im Berichtsjahr gebucht. 116 Personen nutzten die Angebote. 8 Teilnehmende stiegen mit dem Modul Belastbarkeitstraining in einem Pensum unter 50% ein. 23 konnten von einem internen an einen externen Einsatzplatz wechseln. 11 Personen stiegen direkt mit dem Modul externer Einsatzplatz ein. 44% der Teilnehmenden fanden im Anschluss an das Programm eine weiterführende Lösung, die meisten von ihnen eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Die Aufenthaltsdauer ist sehr unterschiedlich und hängt ab vom Wunsch des Sozialdienstes, dem Potenzial der Teilnehmenden und dem individuellen Bedarf. Im Durchschnitt blieben die Teilnehmenden 6 Monate im Lernwerk (VJ 5,8). Tatsache aber bleibt, dass Sozialhilfe beziehende Personen einen weiten Weg in den Arbeitsmarkt zurückzulegen haben.

Teillohnstellen

Teillohnstellen sind auf unbefristete Dauer angelegte Anstellungen im zweiten Arbeitsmarkt. Sie ermöglicht Sozialhilfe beziehenden Personen, die aktuell auf dem Arbeitsmarkt nicht nachgefragt werden, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Die soziale und berufliche Teilhabe wirkt sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden aus.

2016 hatte das Lernwerk mit total 49 Personen einen Arbeitsvertrag als Teillohnmitarbeitende. Durchschnittlich waren 34 Stellen in den Sozialen Betrieben Gastronomie, Facility Services, Administration Services oder Manufacturing & Assembling besetzt. 15 Personen sind im Berichtsjahr ausgetreten. Davon haben 5 selbstständig eine Feststelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden, eine Person begann eine Weiterbildung und eine weitere

wechselte in ein Arbeitsintegrationsprogramm mit dem Ziel Feststelle. Andere Austritte erfolgten aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen.

Gastrokurs

Kursteilnehmende erlernen die wichtigsten Grundlagen für Küche, Restauration und Hauswirtschaft. Begleitend absolvieren sie ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb.

Der Zertifikatskurs Gastro-Allrounder/-in konnte im Berichtsjahr einmal durchgeführt werden (VJ 2). Die 11 Kursteilnehmenden (VJ 17) haben die 12 Kurstage mit grossem Interesse und Engagement absolviert. Bis auf eine Ausnahme konnte das Lernwerk allen Teilnehmenden das Zertifikat mit dem Label von GastroAargau überreichen. Im Berichtsjahr wurde für die Kursteilnehmenden mit geringen Deutschkenntnissen erstmals auch ein spezieller Deutschkurs Gastro angeboten. Fachbegriffe aus der Gastronomie konnten so vorab gelernt und eingeübt werden. Dieses Begleitangebot hat sich sehr bewährt. 3 Teilnehmende haben noch vor oder kurz nach Abschluss des Gastrokurses eine Anstellung in der angestrebten Branche gefunden.



Arbeitsprogramm für Asylsuchende

Im Auftrag des Kantonalen Sozialdienstes KSD werden Asylbewerbende (Status N) im Lernwerk beschäftigt.

15 interne Trainingsarbeitsplätze konnten 2016 zur Verfügung gestellt werden. 44 Personen profitierten vom Angebot (VJ 48). Der grösste Teil der Teilnehmenden waren Frauen. Sie wurden hauptsächlich in den internen Arbeitsbereichen der Gastronomie und im Textilatelier eingesetzt. Durchschnittlich blieben die Asylsuchenden 92 Tage im Lernwerk.

Geschäftsstellen

Migration und Integration im Aargau

Soziale und berufliche Integrationsangebote für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene im Auftrag des aargauischen Amts für Migration und Integration (MIKA).

Arbeitstraining für Geflüchtete

Das Programm hat zum Ziel, vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge durch Arbeitspraxis und Spracherwerb besser an den Schweizer Arbeitsmarkt heranzuführen.

Die Vereinbarung mit dem Migrationsamt beinhaltete 7 Plätze, die vorwiegend für Flüchtlinge mit geringem Bildungsniveau und fehlenden Deutschkenntnissen gedacht waren. Im Lauf des Berichtsjahres zeigte sich aber, dass eine grössere Nachfrage nach Integrationsangeboten für Personen mit gutem Bildungsniveau bestand. Daher wurden vom Migrationsamt gemeinsam mit den Anbietern im Aargau neue unterstützende Angebote entwickelt. 38 Teilnehmende sind im Berichtsjahr eingetreten. Da der grösste Teil dieser Programme über das Jahresende hinaus noch am Laufen war, kann über den Erfolg noch keine Aussage gemacht werden.

Sozialhilfe Stadt Zürich

Berufliches Integrationsangebot für lehrstellensuchende Jugendliche im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich.

FitAttest

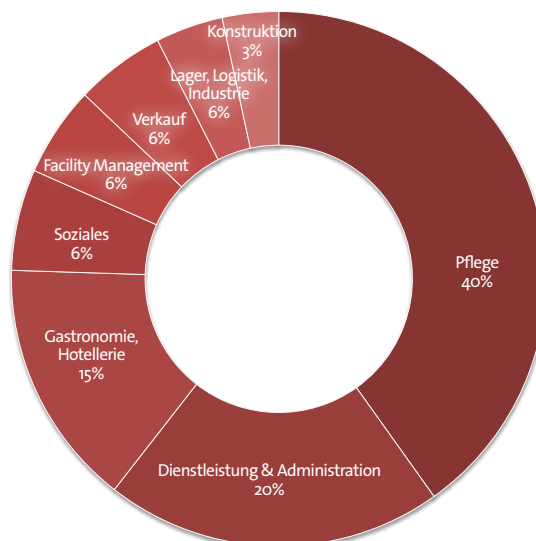
Dieses Berufsintegrationsprogramm umfasst zwei Stufen: das Berufsintegrationsjahr mit dem Ziel, eine Lehrstelle anzutreten, und die Lernbegleitung, die berufliche Grundbildung mit Support.

Im Berichtsjahr haben 52 Jugendliche (VJ 53) teilgenommen. Wie im Vorjahr war das Programm fast zu 100% ausgelastet. 11 Teilnehmende (VJ 8) traten nach der ersten Stufe, dem Berufsintegrationsjahr, erfolgreich in die nächste Stufe über, die Lernbegleitung. Insgesamt sind 24 Teilnehmende ausgetreten. 17 haben eine Anschlusslösung gefunden, 10 davon haben eine Lehrstellen angetreten und 3 ihre berufliche Grundbildung erfolgreich abgeschlossen. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 71% (VJ 83%).

Partnerbetriebe

Stellensuchende, die längere Zeit ohne Arbeit sind, verlieren den Anschluss ans Berufsleben und fühlen sich sozial ausgegrenzt. Ein externer Einsatzplatz bei einem Lernwerk-Partnerbetrieb unterstützt sie dabei, integriert und motiviert zu bleiben und verbessert ihre Arbeitssituation.

Pro Jahr begleitet das Lernwerk bis zu 800 Erwachsene zurück in den Arbeitsmarkt oder unterstützt Jugendliche dabei, eine Lehrstelle zu finden. 2016 vermittelte das Lernwerk 197 Personen an einem externen Einsatzplatz und kooperierte dabei mit 147 Partnerbetrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Für Teilnehmende bewirken neue Referenzen und ein aktuelles Arbeitszeugnis viel: Nicht selten resultiert aus einem gelungenen Arbeitseinsatz eine Feststelle.



Partnerbetriebe nach Branchen

Geschäftsstellen

Lehrbetriebsverbund

Gemeinsam mit Partnerbetrieben engagiert sich der Lernwerk Lehrbetriebsverbund dafür, dass alle Jugendlichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhalten. Der Fokus liegt auf der 2-jährigen beruflichen Grundbildung EBA.

Im Berichtsjahr begleitete der Lernwerk Lehrbetriebsverbund 35 Lernende gemeinsam mit 15 Partnerbetrieben. 9 Lernende haben das Qualifikationsverfahren für das eidgenössische Berufsattest EBA angetreten. 8 haben bestanden, 2 davon mit Auszeichnung. Auch in diesem Jahr haben die Hälfte der Lernenden die Ausbildung unmittelbar fortgesetzt. Sie verlängern ihre berufliche Grundbildung mit dem Ziel, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ zu erlangen. Alle anderen Lehrabgänger/-innen haben eine feste Arbeitsstelle angetreten.

Das Credo des Lehrbetriebsverbunds – gemeinsame Aufgabe, geteilte Verantwortung – bewährt sich nun schon seit 10 Jahren. Das Lernwerk unterstützt die jungen Lernenden schulisch und persönlich und begleitet sie individuell. Die Partnerbetriebe konzentrieren sich auf die fachliche Ausbildung. Dank diesem Modell der Zusammenarbeit kann der Lehrbetriebsverbund im Jubiläumsjahr bereits auf 150 abgeschlossene Lehrverträge zurückblicken. 80% der begleiteten Jugendlichen haben ihre berufliche Grundbildung mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und sich so solide Voraussetzungen für ein eigenständiges, selbstverantwortliches Leben geschaffen.

Diese Erfolge wären ohne die finanzielle Unterstützung durch Gönner und Sponsoren nicht möglich gewesen. Der Lehrbetriebsverbund dankt der Hirschmann Stiftung und der Reformierten Landeskirche Aargau herzlich für ihr Engagement.

Bewerbungsdossier-Werkstatt

Im Auftrag des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) wird die Bewerbungsdossier-Werkstatt geführt. Erwerbslosen Personen stehen PC-Arbeitsplätze, Internetzugang, Laserdrucker und Fotokopierer zur Verfügung. Bewerbungsunterstützung erfolgt bei Bedarf durch Fachpersonen.

11'500 Besuche von Stellensuchenden verzeichnete die Bewerbungsdossier-Werkstatt (BDW) Ennetbaden im Berichtsjahr (VJ 10'709). Das BDW-Team, das sich aus fachkundigen Beraterinnen und Beratern zusammensetzt, die fallweise von Zivildienstleistenden und freiwilligen Mitarbeitenden unterstützt werden, ist täglich und in zunehmendem Mass gefordert. Eine wachsende Zahl unterstützungssuchender Stellensuchender sieht sich mit neuen Anforderungen im Arbeitsmarkt konfrontiert. Selbst für einfache Stellen sind komplizierte, onlinebasierte Bewerbungsverfahren heute Norm und bilden für Geringqualifizierte und mangelhaft Deutschsprechende fast unüberwindbare Hürden.

Die Verantwortlichen des AWA visitieren die BDW in regelmässigen Intervallen und attestieren dem Lernwerk eine sehr gute Umsetzung des Leistungsauftrags.

Soziale Betriebe

Wasserschloss Gastronomie & Apartments

Kantine, Lounge, Take-away, Catering und Partyservice, Mahlzeitendienst, Business-Apartments

Die Kantine stellt gesunde und abwechslungsreiche Mittagsverpflegung für Mitarbeitende, Teilnehmende und externe Gäste des Lernwerks bereit. Täglich werden kleine und grosse Geniesser in den Tagesstrukturen und Kitas der umliegenden Gemeinden mit frisch zubereiteten Menüs beliefert. Bei der Produktion wird das fachlich wie agogisch versierte Gastroteam sowohl von Lernenden als auch von Programmteilnehmenden in vorübergehender Beschäftigung unterstützt.

In der Lounge und am Take-away, wo frische Snacks und Pausenverpflegung verkauft werden, stehen fest angestellte Teillohnmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hinter dem Tresen. Sie sind es auch, die die Betriebsleitung bei Organisation und Durchführung von internen und externen Catering-Anlässen abends und an Wochenenden unterstützen und für das Housekeeping der Business-Apartments verantwortlich zeichnen.

Das Wasserschloss-Team kann mittlerweile auf 3 Betriebsjahre zurückblicken. Das Konzept, einen Sozialen Betrieb und ein Integrationsprogramm miteinander zu verbinden, geht auf. Die Arbeitsplätze sind nah am Markt und direkt bei den Kunden. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind vielseitig, herausfordernd und doch angepasst (Shaped Jobs). Der Soziale Betrieb Wasserschloss steht in der öffentlichen Wahrnehmung einem normalen Betrieb des ersten Arbeitsmarktes in nichts nach.



wasserschloss.lernwerk.ch

Administration Services

Interne und externe Post für die Fachhochschule Nordwestschweiz am Campus der FHNW Brugg-Windisch

Der Soziale Betrieb Administration Services erbringt für die FHNW am Campus Brugg-Windisch administrative Dienstleistungen. Hauptaufgabe ist die Verarbeitung der internen und externen Post der Fachhochschule. Weitere Aufträge für die Bibliothek, die Marketingabteilung, den Personaldienst, die Buchhaltung sowie für die Dozentinnen und Dozenten ergänzen das administrative Dienstleistungsangebot.

Die betrieblichen Anforderungen sind hoch und anspruchsvoll. Die Betriebsleitung beschäftigte sich deshalb im Berichtsjahr insbesondere mit der Frage, wie es gelingen kann, betriebswirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen gleichermaßen gerecht zu werden und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Basierend auf Erfolgsfaktoren, die im Rahmen der Evaluation durch das Institut für Sozialmanagement (FHNW) aufgezeigt werden konnten, wurde das Betriebskonzept verfeinert. Heute gelingt es dem Team, auch grosse Volumen gelassen und dienstleistungsorientiert zu meistern.

Sehr erfreulich ist, dass erneut ein Teillohnmitarbeiter als Betriebsallrounder angestellt wurde.



administration-services.lernwerk.ch

Facility Services

Reinigung, Arealwartung, Räumungen und Entsorgung für Geschäfts- und Privatkunden

Nach einer kurzen Aufbauphase startete der Soziale Betrieb Facility Services 2016 in sein zweites Betriebsjahr. Für die Betriebsleitung galt es, die Strukturen weiter zu justieren und Arbeitsprozesse gut festzulegen. Das Team und jeder einzelne Mitarbeitende soll im betrieblichen Spannungsfeld zwischen Kundenanforderungen einerseits und dem sozial-integrativen Versprechen andererseits gut bestehen können.

Langfristige Kundenbeziehungen konnten gefestigt werden, Verträge für wiederkehrende Hauswart-Dienstleistungen wurden verlängert oder ausgebaut (Wohnüberbauungen und Industrieareale, Kirchgemeinden oder öffentliche Gebäude). Gelegenheitsaufträge wie Bau- oder Umzugsreinigungen, Räumungen und Entsorgungen nahmen an Bedeutung zu.

Trotz körperlich teilweise anspruchsvollen Aufgaben zeigen alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Möglichkeiten grosses Engagement. Die stabile Personalsituation ist erfreulich und zeigt, dass der Betrieb auf gutem Weg ist.



facility-services.lernwerk.ch

Projekte

Soziale Arbeitsplätze Campus Brugg-Windisch / Personalverleih

Ziel des mehrjährigen Projekts war es, teilleistungsfähige Personen in einem Sozialen Betrieb respektive in einem angepassten Personalverleih in die im Auftragsverhältnis für die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) tätigen Firmen zu integrieren.

2016 legte das Institut für Consulting, Coaching and Social Management der FHNW den Schlussbericht zum Projekt vor. An einer kleinen Feier mit den Stakeholdern wurde auf den Projekterfolg angestossen. Als Fazit zeigt sich, dass ein durch das Lernwerk geführter Sozialer Betrieb, der einen Teilauftrag für die FHNW übernimmt (Administration Services), zahlenmässig mehr Personen integriert als der Personalverleih in bestehende Teams von Drittleistungserbringern (Rohr AG und SV Service). Das Matching von Aufgabe und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden erweist sich als anspruchsvolle Aufgabe. Gesamthaft konnten für weniger Personen Teillohnstellen geschaffen werden, als bei der Projektkonzeption geplant war.

Die Akzeptanz des Integrationsgedankens in der FHNW war während der ganzen Projektphase sehr gross, sodass eine Weiterführung in der Regelstruktur immer völlig klar war.

«Gemeinsam die Zukunft bauen. Der Bausektor integriert.»

Betriebe aus dem Bausektor, die Sozialen Dienste der Stadt Baden, das aargauische Amt für Migration und Integration und das Lernwerk haben gemeinsam ein Ziel: jungen Flüchtlingen aus der Region den Berufseinstieg beim regionalen Gewerbe zu ermöglichen. Die Mittel: Deutschförderung, Schnupper- und Praktikumseinsätze und gezielte Begleitung bis zum Abschluss einer anerkannten beruflichen Grundbildung.

Im Lauf des Jahres 2016 kamen die Sozialen Dienste der Stadt Baden und der Geschäftsführer der FRUNZ Bauunternehmung AG mit der Idee dieses Flüchtlinge integrierenden Pilotprojekts auf das Lernwerk zu. Das Migrationsamt sicherte rasch und unbürokratisch die Finanzierung zu. Zudem konnten 10 weitere Betriebe aus dem Bau- und Baunebengewerbe aus der Region Baden/Brugg verpflichtet werden, per sofort Praktikumsplätze und im Sommer 2017 Lehrstellen zur Verfügung zu stellen.

Seit August 2016 koordiniert nun der Verein Lernwerk das Pilotprojekt im Sinn einer Integrationsvorlehre. 13 Flüchtlinge aus Eritrea, Somalia und Syrien konnten für das Projekt rekrutiert werden. An zwei Bildungstagen pro Woche üben und verbessern sie seitdem ihre Deutsch- und Mathematikkenntnisse und lernen die Gepflogenheiten der Schweiz kennen. Ihre Arbeitsmotivation stellen sie auf einer internen Baustelle im Lernwerk tatkräftig unter Beweis. Die Teilnehmer können Schnuppereinsätze in den potenziellen Lehrbetrieben absolvieren. Einige arbeiten bereits im ersten Arbeitsmarkt, spätestens im Frühjahr 2017 werden alle ins Praktikum zu den künftigen Lehrbetrieben gewechselt haben.

Das grosse Ziel diese Flüchtlinge bleibt, einen Lehrvertrag zu erhalten und im August 2017 die berufliche Grundbildung in einem Beruf der Baubranche antreten zu können.

Projekte

Mentoring für Migrantinnen und Migranten

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) unterstützte das Lernwerk finanziell beim Aufbau eines Mentoring-Angebots für berufsunerfahrene Migrantinnen und Migranten. Mit Hilfe von Freiwilligen sollen Teilnehmende in den Integrationsprogrammen oder nach deren Abschluss weiter begleitet und unterstützt werden.

Die finanzielle Unterstützung durch das SEM ermöglichte es dem Lernwerk, ab 2014 die nötigen Instrumente zu entwickeln, um Freiwillige anzuwerben, zu schulen und zu begleiten. 2015 wurden erstmals 20 Mentorinnen und Mentoren ausgebildet. 2016 fand ein Erfa-Treffen mit allen Aktiven statt. Alle erachteten ihre Mentoring-Aufgabe als wertvolle Erfahrung. Eine Feststelle als Endergebnis resultiert zwar selten, die regelmässigen Treffen zwischen Mentorinnen und Mentees erzeugten aber viele weitere Integrationseffekte: Aufbau von Netzwerken, Verbessern von Sprachkenntnissen und Konversationsfähigkeit, Trainieren von Schlüsselkompetenzen, Klären von kulturellen Missverständnissen, Hilfe bei der Wohnungssuche und viele mehr.

Im Dezember 2016 wurde das Projekt offiziell abgeschlossen. Per dato waren noch 13 Freiwillige als Mentorinnen im Einsatz. Im Verlauf der beiden Projektjahre sind 10 Freiwillige aus dem Projekt ausgeschieden. Gründe waren meist fehlende Zeitressourcen für das freiwillige Engagement. Das Lernwerk hat beschlossen, das Mentoring im Rahmen der Freiwilligenarbeit weiterzuführen.



Finanzbericht 2016

Aktiven in CHF	2016	2015
Umlaufvermögen		
Total flüssige Mittel	1'709'827	2'201'383
Total Forderungen	1'610'562	957'141
Total Warenvorräte / angefangene Arbeiten	180'148	140'468
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	2'143
Total Umlaufvermögen	3'500'537	3'301'135
Anlagevermögen		
Total Finanzanlagen	80'600	83'200
Total Sachanlagen	1'227'235	1'005'739
Total Anlagevermögen	1'307'835	1'088'939
Total Aktiven	4'808'372	4'390'074

Passiven in CHF	2016	2015
Fremdkapital		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2'259'415	1'909'154
Total langfristige Verbindlichkeiten	108'000	108'000
Total Fondskapital	141'000	150'000
Total Fremdkapital	2'508'415	2'167'154
Eigenkapital		
Total freie Fonds	448'444	465'420
Total Organisationskapital	1'851'513	1'757'501
Total Eigenkapital	2'299'957	2'222'920
Total Passiven	4'808'372	4'390'074

Ertrag in CHF	2016	2015
Programmbeiträge	7'102'704	6'356'463
Produktions- und Dienstleistungserträge	2'286'172	2'433'663
Zweckgebundene Spenden	124'600	128'000
Freie Spenden und Mitgliederbeiträge	14'802	19'458
Erlöse aus Anlageverkäufen	50	639
Total Ertrag	9'528'328	8'938'224

Aufwand in CHF	2016	2015
Total Personalaufwand	7'327'960	6'520'116
Übriger Betriebsaufwand		
Warenaufwand	663'746	632'985
Raumaufwand	648'288	629'744
Energie- und Entsorgungsaufwand	42'385	29'311
Unterhaltsaufwand	268'828	251'261
Verwaltungsaufwand	167'333	142'156
Informatikaufwand	55'681	38'212
Öffentlichkeitsaufwand	23'824	31'343
Projektierungs- und Beratungsaufwand	145'002	165'944
Abschreibungen	167'833	132'291
Kapitalergebnis	502	111
Total übriger Betriebsaufwand	2'183'422	2'053'357
Total Aufwand	9'511'382	8'573'473
Betriebsergebnis	16'945	364'750
Veränderung Fonds	25'976	-212'393
Periodenfremde Erfolge	51'091	86'872
Jahresergebnis	94'012	239'229

Mittelherkunft	%	2016	%	2015
Arbeitslosenversicherung Kanton Aargau	39	3'740'302	41	3'662'695
Produkteverkauf/Dienstleistungen	24	2'316'172	27	2'434'302
Sozialdienste Kanton Aargau	11	1'004'510	11	987'158
Invalidenversicherung	8	783'709	6	541'112
Sozialdepartement der Stadt Zürich	7	677'956	7	648'720
Migrationsamt/Kantonaler Sozialdienst AG	6	525'361	3	246'045
Lehrbetriebsverbund	3	255'668	2	185'485
Kantonaler Sozialdienst AG	1	85'248	1	85'248
Spenden (Institutionen, Private)	1	139'402	2	147'458
Finanzertrag	0	-502	0	-111
Total Mittelherkunft	100	9'527'826	100	8'938'113

Mittelverwendung	%	2016	%	2015
Arbeitsintegration (ALV, SD)	56	5'344'861	59	5'142'749
Berufsintegration (ALV)	13	1'283'153	15	1'303'200
Frühintervention, Integration (IV)	9	825'442	6	540'945
Berufsintegration (SD Stadt Zürich)	7	652'397	8	655'254
Arbeitsintegration (MIKA/KSD)	6	584'652	3	245'317
Bewerbungsdossier-Werkstatt (ALV)	5	492'795	6	523'760
Lehrbetriebsverbund	3	301'209	3	247'410
Projekte	0	26'372	0	40'358
Total Mittelverwendung	100	9'510'881	100	8'698'994

Rechnungslegung und Revisionsstelle

Die Rechnungslegung entspricht den Grundsätzen nach Swiss GAAP FER.

Die Revision wurde ausgeführt durch die BDO AG, Aarau.